

Deheren des Oberalten Böding (gestorben 1846), des Dr. med. de Champeffé (gestorben 1850), des Oberauditeurs Dr. Busch (gestorben 1860), des Archivars Dr. Senke (gestorben 1881) und vor allem die im Jahre 1809 erfolgte Sammlung Haedochens. Die Bibliothek, ihres Bestimmung nach Handbibliothek für die Zwecke des Archivs, wird anderweitiger Benutzung gern zugänglich gemacht. Gesuche sind an den Vorstand des Staatsarchivs, Sekretär Dr. Hagendorf, zu richten. Der Lesesaal ist täglich von 10-4 geöffnet.

**Bibliothek der Hamburgischen Gewerbekammer,**

Holstenwall 12, umfasst ca. 6000 Bände (am reichhaltigsten auf dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik, der Sozial- und Gewerbepolitik und der technischen Literatur). Geöffnet werktäglich von 9 bis 4. Wer Bücher zu entleihen wünscht, hat sich an die Bibliothekarin (Blumenhagen, Zimmer 79) zu wenden.

**Patentschriften-Sammlung**

Im Lesezimmer der Gewerbekammer, Holstenwall 12, Zimmer 79, (die Patentschriften des Patentamtes nebst Register, sowie auch Werke zur Patentgesetzgebung). Geöffnet werktäglich von 9-4 Uhr.

**Die Bibliothek des Medizinalkollegiums,**

1823 gestiftet, ca. 16 000 Bücher zählend, befindet sich Egenhaagenstr. 19, II. (Levante-Haus). Medizinamt. Hauptbestände: gerichtliche Medizin, Psychiatrie, öffentliche Gesundheitspflege, Infektionskrankheiten, Medizinwissen, Statistik. Die Bibliothek ist werktags von 9-4 geöffnet. Die Benutzung steht jedem hiesigen approbierten Ärzte unter den gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen frei. Studierenden und anderen Personen mit Genehmigung des Obermedizinalrats.

**Die Bibliothek der Gelehrten- und Johannens,**

Im dem Schulhause, Maria-Louise-Str. 114, ist durch die Verwendung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ulrich, Wagner und Fischer, sowie durch Schenkungen aus dem Nachlass des Prof. Bendey, Dr. Scheiden, Dr. Heylbut, Prof. Dr. Kalkmann, Dir. Dr. F. Schultze, Oberlehrer Dr. Johs. Bertheau, bereits auf über 20 000 Bände angewachsen und umfasst vorzugsweise altphilologische und geschichtliche Werke. Besonders reich ist sie demnach in griechischen und neugriechischen Literatur. Bibliotheksverwalter ist Oberlehrer W. Banne. Ausleihstunden: Mittw. und Sonnab. 11-2, im Sommer 12-1; während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen.

**Die Bücher der Bildungvereins von 1845**

Verbunden mit dem von Schiller-Verein gegründeten Volksbibliothek und der Büchersammlung des früheren Leservereins von 1847 befindet sich im Hause des Bildungvereins, Bohnekenstrasse 4, und ist Dienstags und Sonnabends abends zwischen 8 1/2 u. 10 Uhr geöffnet. Vorstand sind etwa 9000 Bände alter Gebilde.

**B. Vereins- und Volksbibliotheken.**

**Die Bibliothek des ärztlichen Vereins**

umfasst ca. 40 000 Bände. Vorsteher ist Professor Dr. Simmonds, Sekretär Dr. Woller. Die Bibliothek befindet sich im Patriottischen Gebäude. Geöffnet von 12-8.

**Die Bibliothek der St. Catharinen-Kirche,**

gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theologische Werke aus früheren Jahrhunderten). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an den Küster der Kirche, Catharinenkirchhof 30 (2-1, 4-7) zu wenden.

**Bücherhalle, die öffentliche,**

**siehe unter Öffentliche Bücherhalle.**

**Centralbibliothek für Blinde, e. V.**

Die Centralbibliothek für Blinde bezweckt die Schaffung und Unterhaltung einer Bibliothek von guten unterhaltenen und beherrschenden Werken in Blindenschrift für die Blinden Deutschlands; insbesondere soll die Vereinsbibliothek auch die nötigen Hilfsmittel für die wissenschaftliche und musikalische Ausbildung von Blinden bieten und ihre Erwerbstatigkeit fördern helfen. Rte Nord, B. Postfach 9788, 23 El 2335, Vors. Frau Stephanie Nordheim, Neuerbenerstr. 27, Schriftf. G. H. Merle, Borselerchausee 148, Kasseler. Edm. Lutropf, II. Fölsch & Co., Rathausmarkt 2. Die Bibliothek befindet sich Breitenstr. 21 und kann von jedem Blinden in Anspruch genommen werden. Sie ist Dienstags und Sonnabends 9-12 und Donnerstags 6-8 Uhr für die Bücherausgabe und den Versand geöffnet. Eine Lesegebühr wird nicht erhoben; der Entleiher erhält die Bücher auch portofrei zugesandt, so dass er nur für die Kosten der Rücksendung aufzukommen hat. Bücherverzeichnisse stehen den Lesern unentgeltlich zur Verfügung. Alle Anfragen und Bestellungen sind zu richten an die Centralbibliothek für Blinde, e. V. Bibliothekar: Richard Dreyer.

**Die Bibliothek der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (der Patriottischen Gesellschaft)**

befindet sich im Patriottischen Gebäude, 3. Stock, Zimmer Nr. 42, und ist täglich außer an Sonn- und Festtagen, von 11 bis 6 Uhr geöffnet. Sie enthält ca. 80 000 Bände und ist besonders wichtig wegen ihrer technischen Abteilung, welche Mathematik, Naturwissenschaften (einschließlich Physik und Chemie), Bau-, Ingenieur- und Kunstwissenschaften, Technologie und Gewerwesen umfasst; außerdem ist eine ausgezeichnete Sammlung von Werken und Zeitschriften aus den übrigen Wissenschaften vorhanden. Die Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriottischen Gesellschaft, des Architekten- und Ingenieur-Vereins, des Gewerbevereins, der Mathematischen Gesellschaft, des Künstlervereins, des Hamburger Bauvereins deutscher Gesellschaft, des Künstlervereins, des Hamburger Bauvereins deutscher Gesellschaft, eines Mitgliede der beiden erstgenannten Vereine unterzeichneten Bürgerschaftsmitgliedern, berechtigten auch Nichtmitgliedern zum Entleihen von Büchern. Der Besuch des oberen Lesezimmers (Nr. 41, Eingang in Nr. 42), in welchem u. a. die wichtigsten deutschen Zeitschriften ausliegen, steht jedem Interessenten frei. Dasselbe wird jedem Besucher auf Verlangen jedes aus der Bibliothek gewünschte Buch zum dortigen Gebrauch verabfolgt. Bibliothekar B. Martinot.

**Die Bibliothek des Vereins für hamburgische Geschichte**

hat zum hauptsächlichsten Zweck die Sammlung von Hamburgensien behufs Verbreitung der Kenntnis vaterländischer Geschichte und Förderung der Erforschung derselben. Ausser den Erzeugnissen des Buchdruckes, welche sich ohne die Broschüren auf ca. 20 000 Bände belaufen, umfasst die Hamburgensien-Bibliothek auch mehrere Hunderte von Handschriften, sowie umfangreiche Sammlungen von Karten und Grundrissen, Ansichten, Porträts, Trachtenbildern, Karikaturen, von Radirungen und Handzeichnungen hamburgischer Künstler, von Stammbäumen, Instituten und von mehr als hundert historischen Vereinen, vor allem also geschichtliche Zeitschriften und Urkundenbücher, sowie ausserdem manche Bücher über deutsche Territorial- und Lokalgeschichte. — Die Bibliothek ist werktäglich von 11-4 geöffnet. Bibliothekarin: Frä. H. E. Dumont du Vellel.

Der Verwaltung des Vereins untersteht auch die Bibliothek der Theobald-Stiftung, welche bestimmt ist zur Sammlung von Druck- und Schriftwerken in niederdeutscher (auch friesischer) Sprache und von Arbeiten, welche diese Sprache selbst, sowie ihre literarischen Erzeugnisse behandeln. Sie ist angestellt in der Bibliothek des Deutschen Seminars (Rotherbaumchausee 26), und den Mitgliedern des Vereins für Hamburgische Geschichte und des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung werktäglich von 11-1 Uhr zugänglich; das Ausleihen von Büchern erfolgt Dienstags und Donnerstags von 11-1 Uhr und Mittwochs von 8-9 Uhr abends.

**Die Jüdische Bibliothek und Lesehalle**

befindet sich Bieberstr. 4, E. Leseszeit: Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag tag 7-9 Uhr abends, Sonnabend 12-2 Uhr, Sonntag 12-2 Uhr nachmittags. Gegen 2000 Bände und 33 Zeitungen und Zeitschriften. Benutzung der Bibliothek und der Lesehalle kostenlos.

**Die Juristische Lesegesellschaft von 1828, e. V.**

besitzt eine umfangreiche rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek. Sie zählt fast alle hamburgischen Anwälte und viele Richter zu ihren Mitgliedern, Jahresbeitrag 20 Mk., für Referendare 15 Mk. Den Vorstand bilden Landrichter Dr. Uhde, Rechtsanwalt Dr. R. Robinson, Rechtsanwalt Dr. M. Leo. Die Bibliothekräume befinden sich im Ziviljustizgebäude vor dem Holstenthor, 2 Obergeschoss, Zimmer 579-381. Sie sind wochentags von 9-5 geöffnet.

**Die öffentliche Bücherhalle**

ist eine Gründung der Patriottischen Gesellschaft. An der Spitze der Kommission, die sich Ende des Jahres 1898 zum Zwecke der Errichtung einer Bücherhalle bildete, stand Herr Bürgermeister Dr. v. Melle. Dem Arbeitsausschuss gehören Dr. Hallier, Dr. Robinson, Direktor Dr. Reimüller, Rud. Schülke, Julius Dietrich und Ad. J. H. Gerber an. Die Bücherhalle hat sechs Ausgestellen:

- Ausgestellte A, an den Kohlhöfen 21;
- Ausgestellte B, in Lohseburgstr., Bllh. Mühlenweg 41 (im Volkshaus);
- Ausgestellte C, Mönckebergstr., bei d. Mönckebergkanal;
- Ausgestellte D, in Barmbeck, Bartholomäustr. 97 (in der Badeanstalt);
- Ausgestellte E, in Hammerbrook, Süderstr. 104 (in der Badeanstalt);
- Ausgestellte F, in Ellbek, Hasselbrookstr. 35.

Lesesäle befinden sich an den Kohlhöfen, in der Süderstraße und in der Hasselbrookstr. Leiter der Anstalt ist Oberbibliothekar Dr. Otto Plate; der Ausgestellte B steht Frau H. Dietrich, der Ausgestellte C, Richard Ohmsorg, der Ausgestellte D, Frä. J. Hansen, der Ausgestellte E, Frä. J. Curjel, der Ausgestellte F, Frä. J. Paschasius vor. Die Bücherhalle will es jedermann durch stete Bedingungen der Zulassung und lange Ausleihstunden so leicht wie möglich machen, geliehene Bücher sowohl der schönen Literatur wie belehrende Bücher jeder Gattung unentgeltlich zu benutzen. Die besten Werke über Geschichte, Geographie und Reisen, Technik und Gewerbe, Naturwissenschaften, Biographie, Biographie und andere kaufmännische Zweige, Grammatiken, Bücher über Buchführung und andere kaufmännische Werke, der Handwerker kann sich über sein Gebiet informieren. Kurz, jeder Beruf findet sein Fach vertreten. Gute Unterhaltungslektüre und Zeitschriften sind in grosser Zahl vorhanden. Die Hamburger Bücherhallen gehören zu den am stärksten benutzten Volksbibliotheken Deutschlands und verleihen über 2 Millionen Bände. — In dem schulkischen Inhabitor besitzt die Bücherhalle eine Schenkungswürdigkeit, die dem Interesse eines jeden Besuchers erwecken wird. Die sogen. „Frohband“-Bibliotheken an den Kohlhöfen, in der Mönckebergstr., in Barmbeck und in der Hasselbrookstr. sind die einzigen Bibliotheken Deutschlands, welche den Lesern freien Zutritt zu den Bücheransagen gestatten.

Zum Entleihen nach Heins berechtigt eine Lesekarte, die auf Grund eines polizeilichen Meldescheines, des Militärpasses oder einer Studentenkarte ausgestellt wird. Angehörige von Familien können außerdem auf Grund des Meldescheines des Familienvorstands eine Lesekarte erhalten. Die Benutzung ist unentgeltlich. Der Eintritt in die Bücherhalle ist unentgeltlich. Die gedruckten Bücherverzeichnisse sind käuflich zu haben. — Büchererwerbungen werden stets gern entgegengenommen; Abholung erfolgt durch die Grelle'sche Paketfabrik.

Die Ausgestellte A umfasst etwa 38 000 Bände; sie zerfällt in eine Ausleihbibliothek und eine Lesesaal. Ausleihe findet wochentags von 12-2 und 4-8 Uhr statt. Der Lesesaal ist von 12-9, Sonntags im Sommer von 10-12, im Winter von 10-8 geöffnet; er enthält 60 Sitzplätze. Eingeführt 160 Zeitschriften der verschiedensten Gattungen. Gegen 1000 Bände sind in eine Handbibliothek von etwa 60 Bänden aufgestellt. Er wurde im Jahre 1918 von 2718 Lesern besucht. Ausgeliehen wurden in der Ausgestellte A im Jahre 1918: 387 685 Bände. — Die Ausgestellte B enthält 17 066 Bände und ist geöffnet wochentags für Erwachsene von 12-2 u. 6-8, für Kinder v. 2-4 u. 5-8. 45 660 Bände, sie verliert 1918: 694 243 Bände. Bücheransage wochentags, außer Mittwochs, von 12-7 1/2 durchgehend, Sonntags von 10-12 vormittags. Die Ausgestellte C enthält 30241 Bände und verliert 1918: 575 092 Bände. Die Ausgestellte D enthält 30241 Bände und verliert im Jahre 1918: 255 494 Bände. Das Lesezimmer enthält 100 Zeitschriften und 350 Bände. Bücheransage und Lesezimmer enthält 22 861 Bände und verliert 1918: 265 988 Bände. Das Lesezimmer enthält 110 Zeitschriften und 530 Bände. Bücheransage und Lesezimmer sind werktags 12-3 u. 5-8 Uhr geöffnet. Die Gesamtausleihe der Bücherhallen betrug im Jahre 1918: 2 172 234 Bände.

**Akademische Lesehalle der Hamburgischen Universität**

**Grundallee 1.**

Die A. L. steht allen Studierenden der Hamburgischen Universität mit Ausweis ihrer Erkennungskarte zum Gebrauch offen; allen Gasthören und Altkadern gegen eine Semestergebühr von 3 Mk. und Answeis darüber in der Lesehalle selbst. Es kommen in den Leserräumen etwa sechzig Tageszeiten des In- und Auslandes, etwa fünfzig Zeitschriften allezeit bildenden Inhaltes sowie die deutschen Universitätszeitungen und akademischen Blätter zur Auslage. Die Lesehalle ist ein Frühstücks- und Erfrischungsaum angegliedert. Die Leserräume werden durch die Studentenschaft selbst unter Leitung von stud. rer. pol. W. Biemer verwaltet.

**Öffentliche Bücherhalle Bergedorf e. V.**

Verleihung literarischer einwandfreier Bücher unterhaltenen und belehrenden Inhalts an alle Bewohner Bergedorfs. Bücheransage täglich: Montag, Mittwochs u. Freitags von 6-8, Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends von 8-9 Uhr nachm. Die Entlohnung geschieht nach Lösung einer Leihkarte für 25 Pf. halbjährlich. Vorsitzender: Rektor W. Kreyenberg, Bergedorf, Schriftf.: Lehrer R. Schäfer, Geschäftsstelle: Neue Strasse 9, Bergedorf.

**Öffentl. Musikalien-Ausleihe Hamburg, e. V. (Mus. Volksbibliothek).**

Der Verein „Öffentl. Musikalien-Ausleihe Hamburg (Mus. Volksbibliothek)“ wurde von einem provisorischen Komitee gegründet, dem im Auftrage ihrer

**Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 7-11.**

repaired document

Pa  
Vo  
Au  
Ve  
err  
Ra  
vo  
wi  
Sci  
vo  
Eli  
be  
Fr  
  
be  
au  
Ze  
Di  
Ar  
sel  
Sci  
Zu  
Ö  
  
Bf  
vö  
vö  
po  
Mi  
Bi  
  
un  
Zu  
se  
  
G  
ka  
Se  
  
B  
  
an  
G  
Ja  
H  
ms  
gl  
M  
ge  
re  
  
L  
u  
re  
H  
B  
  
D  
A  
L  
st  
st  
se  
G  
G  
D  
10  
  
H  
st